

# Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Wedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19.  
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:  
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Wedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19.  
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen  
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

65. Jahrg. Folge 59.

Samstag, den 12. März 1932.

Einzelblatt: 12 Heller.

## Die Wirtschaftsentente der Donauländer.

### Besprechungen in Genf schon nächste Woche.

Paris, 11. März. Wie der „Temps“ ankündigt, wird Ministerpräsident Tardieu schon in der nächsten Woche in Genf bedeutende Besprechungen über das Donauprobblem führen. Die wichtigste Aufgabe für den Augenblick sei es, eine Einigungsformel zu finden, um die fünf Donauländer zu Verhandlungen über ihre wirtschaftliche Verständigung aufzufordern.

### Der Standpunkt der Tschechoslowakei.

Prag, 11. März. Die neue Situation, die durch das Eingreifen Italiens in die Aktion Tardieus entstanden ist, wird von der dem Außenministerium nahe stehenden Presse in dem Sinne kommentiert, daß die allzu große Einflußnahme der Großmächte nicht erwünscht sei. Der gangbarste Weg wäre ein direktes Übereinkommen zwischen den Donauländern, das allerdings nur mit Zustimmung der Großmächte durchführbar wäre.

Von deutschen Politikern in der Tschechoslowakei wird betont, daß es ohne Deutschland keine mitteleuropäische Neuordnung gebe.

### Für eine Zollunion Oesterreichs mit Ungarn.

London, 11. März. Die „Times“ verlangen einen baldigen Zusammentritt der beteiligten Länder in Genf, wobei außer den Donauländern auch Frankreich, England, Deutschland und Italien vertreten sein sollen. Wenn jedoch der neue Wirtschaftsplan darauf gerichtet sei, enge Beziehungen zwischen Oesterreich und Deutschland für immer zu verhindern, so würde diese Bedingung für jede österreichische Regierung unannehmbar sein. Vielleicht sei es besser, einen bescheidenen Anfang zu machen und zunächst eine Zollunion zwischen Ungarn und Oesterreich in die Wege zu leiten.

### Der ungarische Außenminister in Genf.

Genf, 11. März. Der ungarische Außenminister Ludwig Kalló ist in Genf eingetroffen. Er wurde am Bahnhof vom Grafen Apponyi und den Mitgliedern der ungarischen Delegation bei der Abreisekonferenz empfangen.

### Sektionschef Schüller des österreichischen Außenministeriums in Rom.

Rom, 11. März. Der Sektionschef im österreichischen Außenministerium Schüller ist in Rom eingetroffen. Er hatte mit Außenminister Grandi eine Unterredung, deren Gegenstand aktuelle Wirtschaftsprobleme bildeten.

### Gemeinderatswahl in Wien.

Wien, 11. März. Bürgermeister Seis hat eine Kundmachung erlassen, in der die Neuwahl des Gemeinderates und der Bezirksvertretungen für den 24. April festgesetzt sind. Zu wählen sind 100 Gemeinderatsmitglieder — bisher 120 — und in jedem der 21 Gemeindebezirke 30 Mitglieder für die Bezirksvertretung.

## Gemeinsame Erntewertung Ungarns, Jugoslawiens und Rumaniens?

Budapest, 11. März. Ackerbauminister Burgin äußerte sich einem Berichterstatter des „Magyar Nemzet“ gegenüber, daß gegen Osterreich wirtschaftliche Sachverständige aus Ungarn, Jugoslawien und Rumänien in Belgrad zu einer Konferenz zusammenzutreten würden, um die Modalitäten eines Zusammenarbeitens hinsichtlich der Bewertung der Agrarprodukte dieser drei Länder zu besprechen.

### 10.000 arbeitslose Akademiker in Ungarn.

Budapest, 1. März. Die Vereinigung der christlichen Hochschuljugend hat an den Unterrichtsminister ein Memorandum gerichtet, worin darauf hingewiesen wird, daß in Ungarn rund 10.000 junge Leute mit Hochschuldiplomen arbeitslos seien und die Unmöglichkeit, in Intelligenzberufen unterzukommen, mit großen Gefahren für die Gesundheit verbunden sei. In dem Memorandum werden auch Vorschläge zur Behebung der Not der akademischen Jugend gemacht, u. a. die Umbildung der intellektuellen Arbeitskräfte.

### Zinsfußsenkung in England und Dänemark.

London, 1. März. Die Bank von England hat den Diskont von 5 auf 4 Prozent ermäßigt. Die Bankrate von 5 Prozent war nur drei Wochen

## Finanzminister Baron Korányi über unsere Lage.

Finanzminister Baron Korányi hat sich kürzlich gegenüber einem Mitarbeiter des „N. T. K. B.“ in ebenso interessanter wie ausführlicher Weise über die finanzielle Lage unseres Landes und ihre Sanierung ausgesprochen. Der Minister bemerkte u. a., daß die zwei wichtigsten Aufgaben der Sanierung die Ordnung des Staatshaushaltes und die weitere Abstellung der Schwierigkeiten bilden, welche bezüglich der Geld- und Kreditverhältnisse zum Vorschein kommen. Eine der Schwierigkeiten für den Staatshaushalt bestehe darin, daß unter den heutigen Verhältnissen einem großen Teile der Bevölkerung die Aufbringung der Steuerlasten sehr schwer falle. Dabei sei aber die im Volke vielfach laut gewordene Meinung, daß die Entrichtung der Steuern in der letzten Zeit eine unerwartet ungünstige Wendung genommen habe, nicht richtig. Baron Korányi führte als Beispiel hierfür an, daß im Monat Februar, welcher Monat für die Steuereinnahmen auch bisher immer als der ungünstigste gegolten hat, die finanziellen Einnahmen des Avaras, die mit 87 Millionen Pengö veranschlagt waren, nur um drei Millionen hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind.

Der Finanzminister führte dann weiter aus, daß sich — wie er dies schon öfters betont habe — für die breiten Volksschichten unseres Landes eine fühl-

in Geltung, denn am 18. Februar erfolgte eine Senkung von 6 auf 5 Prozent.

Kopenhagen, 11. März. Die Dänische Nationalbank hat den Diskontsatz von 6 auf 5 Prozent herabgesetzt. Der 6prozentige Satz war seit 26. September 1931 in Geltung.

## Die Lage im Fernen Osten. Die japanischen Friedensvorschläge den Chinesen übergeben.

Schanghai, 11. März. Die japanischen Friedensvorschläge wurden gestern durch Vermittlung des englischen Gesandten den Chinesen übergeben. Die Japaner erklärten sich darin bereit, auf Grund der Völkerbundentscheidung vom 4. März in Verhandlungen mit den Chinesen einzutreten.

Während die chinesische Regierung es bisher abgelehnt hatte, sich mit den Japanern zu einer internationalen Konferenz bereit zu finden, solange die japanischen Truppen Schanghai und den chinesischen Boden nicht verlassen haben, ließen sie nun durchblicken, daß sie an einer internationalen Konferenz teilnehmen würden und den diesbezüglichen Vorschlägen des Völkerbundes entgegensehen.

Der japanische Oberbefehlshaber General Schirokawa hat offiziell bekanntgegeben, daß die Japaner, nachdem sie ihr Ziel erreicht haben, die Mandchurie von China loszulösen, zum Frieden geneigt seien. Schirokawa erklärte, daß der japanisch-chinesische Krieg als endgültig abgeschlossen betrachtet werden müsse und daß nunmehr die Diplomaten das Wort hätten.

bare Verbesserung ihrer Lage erst nach der Ernte ergeben werde. Bis dahin müsse unsere Nation zum Ertragen der gegenwärtigen schweren Lage auch weiterhin ihre bisherige Selbstbeherrschung und Opferwilligkeit bewahren. Man dürfe sich in dieser Hinsicht übrigens nicht beklagen. Hat schon dieser energische Wille zum Durchhalten bei unserem Volke auch bisher nicht nachgelassen, so darf man wohl hoffen, daß wir auch das uns noch bevorstehende schwere halbe Jahr glücklich überstehen werden. Baron Korányi bemerkte noch, daß es zum Klagen jetzt wohl genug Anlaß gebe, durch Klagen allein können aber die bestehenden Schwierigkeiten nicht überwunden werden. Die Ursache zahlreicher, übrigens leicht begreiflicher Klageausbrüche liege darin, daß die Klageführer sich zumeist nur mit einer Einzelfrage befassen, ohne an die eigentlichen, tieferen Gründe der gegenwärtigen traurigen Wirtschaftslage, deren Zusammenhänge auf das internationale Gebiet hinüberreichen, auch nur zu denken. Die Regierung werde aber nach wie vor einem jeden zu helfen trachten, soweit dies unter den gegebenen Verhältnissen möglich ist.

## Orchester- und Chor-Konzert

des Franz Liszt-Musikvereines am 14. März 8 Uhr abends, im grossen Saale des Kasinos

## Die Herstellung des finanziellen Gleichgewichtes des Staatshaushaltes.

Ein starker Abbau der Ausgaben hat auch schädliche Folgen für die Leistungsfähigkeit des Landes.

Wir veröffentlichen in einer der jüngsten Folgen unseres Blattes die Ausführungen des Finanzministers Baron Korányi über das nächstjährige Budget, das die Ausgaben von 890 Millionen Pengö auf 830 Millionen reduzieren wird.

In der Sitzung des 33er Ausschusses, dem Baron Korányi seinen Vorschlag unterbreitete, löste dieser eine lebhafte Debatte aus, die volle Beachtung verdient. Es gilt dies besonders für die Stellungnahme des Finanzministers a. D. Johann Telekty, der sich in seinen Ausführungen eingehend mit dem Budgetvorschlag des Finanzministers Korányi befaßte.

Johann Telekty betonte eingangs seine Rede, daß er das Bestreben der Regierung, das nächstjährige Budget mit der Leistungsfähigkeit des Landes in Einklang zu bringen, voll auf billige und unterstützende. Dabei ist er sich dessen bewußt, daß die Senkung der Ausgaben eine äußerst schwierige Sache ist, denn es ist leicht auf leichtfertige Art neue Ausgaben in das Budget einzustellen und neue Institutionen ins Leben zu rufen, aber umso schwerer ist es, bestehende Ausgabenposten zu streichen. Selbst deren Hineinzwängen in engere Rahmen stößt auf große Schwierigkeiten. Es ist dies, sagte Telekty, eine Aufgabe, die fast unlösbar ist und es muß diese Tatsache in das Bewußtsein der öffentlichen Meinung hineingetragen werden, damit man die heroische Arbeit der Regierung auch recht verstehe.

Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen nahm Johann Telekty Stellung gegen die Bürokratie, die noch immer am Altbewohnten festhalten will. Auch sie muß begreifen lernen, daß die Herstellung des Budgetgleichgewichtes ein Gebot der Notwendigkeit ist und daß es da ein Opfer bringen heißt, wenn die Nation ihre schwere Aufgabe durchführen soll. Die Bürokratie muß sich mit dem Gedanken abfinden, daß, wenn im Bereiche der sachlichen Ausgaben und des Abbaues von Institutionen keine Ersparnisse erzielt werden, eine weitere Senkung der Beamtengehälter zur Notwendigkeit wird. Letzteres muß aber unter allen Umständen vermieden werden. An der Bürokratie liegt es nun, ob dies erreicht werden kann oder nicht. Dabei muß wohl bedacht werden, daß eine weitere Senkung der Beamtengehälter für das Land verhängnisvoll werden könnte.

Wie schwer die Aufgabe der Regierung ist, sagte Redner weiter, erhellt schon aus dem Umstande, daß gegenwärtig jede weitere Senkung der Ausgaben von nachteiligem Einfluß auf die Leistungsfähigkeit des Landes ist und das ist auch meine Meinung. Auch der Budgetrahmen, den der Minister vorgezeichnet hat, bedeutet einen wesentlichen Abbau unter den heutigen Verhältnissen, aber ich halte ihn noch für durchführbar und ich werde den Finanzminister beiläufig wünschen, wenn er es zuzuge bringt, diesen Rahmen zu verwirklichen. Jedenfalls bedarf es hiezu einer sehr starken Energie der Regierung, um das Budget innerhalb dieses Rahmens zusammenzustellen und ich bitte alle Mitglieder des

Ausschusses, aber auch die ganze öffentliche Meinung, die Regierung in ihrem diesfälligen Bestreben zu unterstützen.

Zum Schluß gab noch Teleky der Hoffnung Ausdruck, daß es der Regierung gelingen wird, im Rahmen dieses Budgetvorschlags das Gleichgewicht herzustellen, wenn wir nicht eine katastrophale Ernte haben werden.

Dies die Ausführungen des Finanzministers a. D. Johann Teleky. Wir teilen seine Argumente, die in der weiteren Reduzierung der Beamtgehälter eine Katastrophe für das Land sehen. Wenn schon einzelne Körperschaften des Gewerbe- und Kaufmannstandes selbst auch Stellung gegen eine weitere Schmälerung der Beamtgehälter nehmen, so dürfte dies Grund und Warnung genug sein, von einer weiteren Senkung abzusehen. Ein völlig verarmter Beamtenstand ist auch gleichbedeutend mit dem Ruin des Handels- und Gewerbestandes. — Aber auch eine Erhöhung der Steuer ist in dieser schweren Zeit ein zweischneidiges Schwert. Der Steuerzahler ist an der äußersten Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt und eine weitere Belastung würde ganz sicher eine Katastrophe herbeiführen, deren Tragweite nicht zu übersehen ist. Es bleibt also nichts anderes übrig, als die Reduzierung der sachlichen Ausgaben. Es muß endlich mit dem althergebrachten Standpunkt der Bürokratie ausgeräumt werden. Wir müssen einsehen lernen, daß wir arme Bettler geworden sind, die sich den Luxus einer kostspieligen Repräsentation und jedes sonstigen Aufwandes, die man nur im Wohlstand haben kann, nicht erlauben können. Hier wird sich noch mancher Pengö ersparen lassen, so daß eine weitere Senkung der Beamtgehälter und eine Erhöhung der Steuer vermieden werden kann. — Nur soll sich auch die Regierung nicht scheuen, energisch zuzugreifen.

### Verhaftung zweier Burgenländer in Wieselburg.

#### Sie schmuggelten kommunistische Flugchriften nach Ungarn.

Wie aus Győr gemeldet wird, sind der dortigen Staatsanwaltschaft die Tagelöhner Baranyai und Rumpeltes, die nach Nickelsdorf im Burgenlande zurückgelassen sind, eingeliefert worden. Sie wurden in Wieselburg verhaftet, weil sie im Auftrage der Wiener kommunistischen Zentrale Flugschriften nach Ungarn geschmuggelt haben.

Die Verhafteten verteidigten sich damit, daß sie nicht gewußt haben, was die von ihnen geschmuggelten Flugschriften enthalten, da sie der ungarischen Sprache gar nicht kundig sind. Sie haben den Auftrag nur deshalb angenommen, um Geld verdienen zu können.

### Aromatischer Rum

ausgezeichnete Liköre und die allgemein bekannten C. Trau'schen Ceemischungen in Originalpackungen erhältlich bei ISIDOR SCHIFF, Likör- und Rumfabrik en gros und en detail, Sopron, Silbergasse 1 und Grabenrunde 88. 3644

### Von einem Tag zum andern.

Roman von Thomas Leslie und Felix Bondy. Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale). (35. Fortsetzung.)

„Ich muß dir etwas gestehen, Papa,“ sagte Elinor leise. „Gestehen?“ „Während du mit dem Major beisammen warst, war ich bei Gilbert.“ „Elinor!“ „Konntest du glauben, daß ich ihn über den Ocean, vielleicht auf Nimmerwiedersehen, ziehen ließe, ohne ihm Lebewohl zu sagen?“ „Wie? Nachdem du dich entschlossen hattest, Herrn Mantle zu heiraten?“ Elinor antwortete nicht und vermied auch, ihren Vater anzusehen. „Und wie nahm er es auf?“ drängte der Oberst. „Das brauche ich dir nicht zu schildern, da du ja weißt, daß er mich liebt. Aber schließlich erklärte er mir, daß er entschlossen sei, alles zu tun, um meine Verbindung mit Herrn Mantle zu verhindern, und daß er mir schon heute morgen die Nachricht von meiner Befreiung überbringen würde.“

## Sitzung des Oedenburger städtischen Kleinausschusses.

Oedenburg, 11. März.

Unter dem Vorsitz des Obergesangs Dr. Elemér von Simon hielt gestern nachmittag der städtische Kleinausschuß eine Sitzung ab, in welcher folgende wichtige Angelegenheiten beraten wurden:

#### Regulierung des Szegelmweges.

Der Leiter des städtischen Ingenieuramtes Oberbaurat Alexander Balogh-Kovács teilte mit, daß zur Regulierung des Szegelmweges die Gartenbesitzer Grundstreifen im Gesamtausmaße von 420 Quadratklaster unter der Bedingung überlassen, daß die Stadt die Gärten mit einem entsprechenden Gitter umfriede. Die städtischen Sachkommissionen haben sich mit dieser Angelegenheit bereits eingehend beschäftigt und sie machten dem städtischen Kleinausschuß den Vorschlag, mit einem Gesamtbetrag von 8700 Pengö die Gärten zu umfriedern.

Die Repräsentanten Anton Kövesi, Dr. Mar Berczeller und Dr. Stefan Pinesich fanden die Kosten der Umfriedung zu hoch; sie proponierten, die Gärten mit einfachem, billigem Gitter zu umfriedern. Repr. Dr. Karl Fröhle meinte, daß er nichts dagegen einzuwenden habe, wenn die Stadt den Szegelmweg ausbaue und dessen Umgebung verschönere,

man möge aber dabei nicht auf die übrigen Stadteile vergessen. So sei u. a. die Regulierung der schmalen Badhausgasse neben dem Jach-Garten schon dringend notwendig, weil sich dort nicht einmal ein Gehsteig befindet.

Nachdem Oberbaurat Alexander Balogh-Kovács und der städtische Oberfiskal Dr. Emil Brunner mitgeteilt hatten, daß die Gartenbesitzer auf dem Szegelmweg nur dann die Grundstreifen zur Straßenregulierung abgeben, wenn sie ein entsprechendes Gitter bekommen und in diesem Sinne auch bereits Versprechungen gegeben worden sind, wurde der Vorschlag der städtischen Sachkommissionen angenommen.

#### Sanitätswidriger Zustand im Kindergarten auf der Pfarrwiese.

Die Repr. Dr. Karl Fröhle und Dr. Mar Berczeller bemängelten sodann, daß der städtische Kindergarten auf der Pfarrwiese überfüllt ist, was aus Gesundheitsrückichten nicht zulässig ist. Außerdem sei der Anstandsort sanitätswidrig. Die Redner forderten im Interesse der Kinder und der Kindergärtnerinnen Abhilfe.

Bürgermeister Dr. Michael Thurner

erwähnte, daß die Stadtbehörde von der Sache unterrichtet sei. Bezüglich des Anstandsortes wurden bereits vor Wochen die nötigen Verfügungen getroffen. Außerdem sei die Stadtbehörde schon seit Jahren bestrebt, in der Umgebung der Pfarrwiese ein Objekt, das sich zur Errichtung eines Kindergartens eignet, ausfindig zu machen. Bisher konnte ein solches Objekt nicht gefunden werden. Sobald die entsprechenden Lokalitäten gefunden sind, wird der Kindergarten auf der Pfarrwiese entlastet werden.

Bezüglich der schmalen Badhausgasse neben dem Jach-Garten teilte der Bürgermeister mit, daß in kürzester Zeit eine Aenderung bevorstehe. Die Erben nach Dr. Alfred von Schwarz haben nämlich um die Parzellierung ihres Grundkomplexes auf den Kraut-Neudern angefragt. Die Unterzeichnung der Parzellierungsgenehmigung steht bevor. Durch diese Parzellierung gelangt die Oedenburger Stadtbehörde zu Grundstücken die zur Straßenregulierung notwendig sind. Die derzeitige schmale Badhausgasse neben dem Jach-Garten wird sodann verlegt, beziehungsweise aufgelassen werden.

#### Entfernung der Reitschule.

Repr. Dr. Mar Berczeller richtete an den Bürgermeister die Frage, ob die Reitschule in der Christoph Ladner-Gasse, die den Bau von Häusern in dieser Gasse hemme, nicht entfernt werden könnte. Er fragte ferner, ob der Preis der städtischen Bauparzellen in der Christoph Ladner-Gasse nicht herabgesetzt werden könnte. An jene, die binnen einem Jahr ein Haus erbauen, sollen die Bauparzellen um 20 Pengö, an jene, die sich verpflichten, binnen zwei Jahren zu bauen, um 25 Pengö und an jene, die später bauen wollen, um 30 Pengö pro Quadratklaster überlassen werden. Nach Herabsetzung des Preises der Bauparzellen, meinte Redner, würden sich gewiß sehr rasch Baulustige finden.

Bürgermeister Dr. Michael Thurner teilte mit, daß die Reitschule in der Christoph Ladner-Gasse dem Aerar gehöre. Die Stadtbehörde habe dem Aerar für die Reitschule den Pulverturm auf dem Hartauer Plateau zum Tausch angeboten. Die diesbezüglichen Verhandlungen konnten jedoch noch immer nicht abgeschlossen werden. Wenn der Tausch zustandekommt, wird die Reitschule niedergehauen. Der Komplex wird dann für Baupläze parzelliert. — Die Herabsetzung der Preise der städtischen Bauparzellen in der Christoph Ladner-Gasse sei nicht möglich. Diese Baupläze werden nur an solche Kauflustige überlassen, die sich verpflichten, binnen einem Jahr wenigstens ein einstöckiges Haus zu erbauen. Dr. Berczeller gab sich mit den Auskünften zufrieden.

#### Renovierung der Wohnobjekte im Tschurl-Durchhaus.

Oberbaurat Alexander Balogh-Kovács gab bekannt, daß die Wohnobjekte des Tschurl-Durchhauses einer Renovierung bedürftig sind. Auf seinen Vorschlag wurden für diesen Zweck 800 Pengö votiert. — Bei dieser Gelegenheit brachte Repr. Dr. Jostán Héring den desolaten Zustand der Holzumfriedung am Ausgang

Kommissionslager und Verkaufsstelle der Fürstlich Esterházy'schen Forst- u. Sägeprodukte

## Julius Láng, Dampfsägewerk und Holzhandlung

Sopron, Raaberbahnhof  
Telephon 551.

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtens tangen, (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken

## Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz.



## Nochmalige Bitte

an unsere geschätzten Abonnenten, welche die „Oedenburger Zeitung“ durch die Post zugestellt erhalten,

### rückständige Bezugsgebühren

postwendend an uns zu überweisen. — Bei Nichteinlangen der rückständigen Beträge innerhalb 8 Tagen, sind wir leider gezwungen, die Zustellung der Zeitung einzustellen.

Monatsabonnement P 2-80  
für Oesterreich S 3-50

Oberst Graham nahm einen Schluck aus seiner zweiten Tasse, und schlug mechanisch ein Blatt seiner Zeitung um. Er zweifelte weder an Mac Daniels noch an Gilberts guten Absichten, aber was für Mittel hatten sie diesem Feind gegenüber? „Guter Gott!“ rief er plötzlich. „Was hast du, Papa?“ „Da, da!“ Er wies auf eine fettgedruckte Stelle des Blattes. „Nein, das ist unmöglich! Das kann nicht sein!“ „Was ist denn?“ „Nun, du mußt es ja erfahren, Elinor. Herr Mantle ist heute nacht ermordet worden.“ Der Schreck, der einen Augenblick Elinors Hirn durchzuckte, galt nicht Herrn Mantle, sondern einem anderen. „Der unmögliche Täter ist verhaftet worden. Soweit die Umstände bisher geprüft werden konnten, handelt es sich um keinen Mord aus Gewinnjucht.“ „Vater, Vater!“ Elinor brach in die Knie. Am ganzen Leibe zitternd, umklammerte sie die Arme ihres Vaters. „Hallo! Ich weiß, woran du denkst und was du fürchtest. Aber das ist ja Un-

sinn. Hätte sich denn Gilbert, auch wenn ihm der Gedanke gekommen wäre, nicht sagen müssen, daß er durch eine solche Tat gerade die entgegengesetzte Wirkung hervorgerufen und uns alle ins Verderben stürzen würde? Der Mord scheint nach der kurzen Zeitungsnotiz gegen zwei Uhr nachts erfolgt sein. Um diese Zeit muß sich ja Gilbert schon auf seinem Schiff befinden haben.“ „Aber er sagte mir doch, daß er heute morgen zu uns kommen wolle, er mußte also schon beschlossen haben, nicht abzureisen.“ „Im, das ist richtig, beweist aber nichts. Wir werden übrigens bald Gewißheit haben.“ Er ging ans Telephon und rief Gilberts Firma an. Ob Daly abgereist sei. — Ja. Nach den gestrigen Dispositionen war er um ein Uhr nachts mit dem kleinen Flugdampfer nach dem Australiensfahrer „Emu“ übergesetzt worden, der jetzt schon auf hoher See schwimme.“ „Das ist also keine genügende Auskunft. Willst du nicht Rosies Hotel anrufen, Papa?“ Der Oberst blätterte mit einer gewissen

Bangigkeit im Telephontuch, bis er die Nummer gefunden hatte. „Hier Oberst Graham.“ „Hier Frau Rose.“ „Ist Herr Gilbert Daly abgereist?“ „Herr Daly? Du grundgütiger Himmel! Ich weiß nichts, ich kann nichts sagen.“ „Hören Sie, Frau Rose, Sie kennen doch wohl meinen Namen. Und es ist Ihnen, denke ich, nicht unbekannt, daß Herr Daly in meinem Hause sehr freundschaftlich, fast wie ein Sohn verkehrt. Es liegt mir sehr viel daran, zu erfahren, ob er seine beabsichtigte Reise nach Australien angetreten hat.“ „Ja, ja, ich weiß, sehr begreiflich. Es ist nicht meine Gewohnheit, überflüssige Worte zu machen, Herr Oberst, oder meinen Mietern nachzuforschen. Aber zuweilen sagte Herr Daly von selbst: Heute abend speise ich bei Oberst Graham; da dachte ich mir immer schon...“ Der Oberst wurde ungeduldig. „Nun also, daraus können Sie doch selbst entnehmen, daß ich ein Interesse daran habe, bestimmte Auskunft zu erhalten.“

(Fortsetzung folgt.)

des Tschurl-Durchlaufes zur Sprache. Er verlangte die Entfernung des schadhafteu Bretterzaunes, welchem Verlangen stattgegeben wird.

**Verchiedene Angelegenheiten.**

Die Raaberstraße wird neu gewalzt (Kosten 13.000 Pengö); für die Anfertigung der Christoph Ladner-Gedenktafel wurden 700 Pengö votiert; die Stadt kauft von Josef Graß einen Gyalzenbach-Adler im Ausmaße von 1 Joch 374 Quadratklaster um 60 Heller pro Klaster; für die Anlegung eines Parkes auf dem Steinmehlpfad wurden dem Forstamt 1300 und für Verpflanzung der zehn Horthy-Eichenbäume vom Krusenberg auf den Löwer-Ring 495 Pengö angewiesen; dem Dedenburger Männergesangsverein „Ferdinand“ werden zum Bau seines Vereinshauses Bausteine und Baugrund kostenlos überlassen; für das Motorradrennen um den Großen Preis von Dedenburg, welches der hiesige Automobilverein SAC im Sommer auf dem Löwer-Ring veranstaltet, spendete die Stadt 1000 Pengö. Diese großzügige Spende erfolgte im Interesse des Dedenburger Fremdenverkehrs. Der Dedenburger Sängerkreis veranstaltet am 5. Juni einen Sängerkonkurrenz. Zu den Kosten steuert die Stadt 400 Pengö bei.

**Abgewiesene Gesuche.**

Vor Monaten erfolgte in der Fischergasse die Kanalisierung. Dem kathol. Waisenhaus und dem Kindergarten in der Fischergasse wurde die Errichtung einer Kanalisierungsgebühren von 1472,29 Pengö und dem evang. Waisenhaus und dem evang. Kindergarten in der Fischergasse eine Gebühr von 1212,40 Pengö auferlegt. Die genannten Institutionen suchten um die Erlassung der Gebühren an. Die Gesuche wurden leitens des städtischen Kleinausschusses abgewiesen.

**Hier neue Ärzte in Dedenburg.**

In den letzten Wochen haben sich in Dedenburg vier neue Ärzte niedergelassen. Ihre Diplome wurden in der Sitzung verlautbart. Die Namen der neuen Ärzte sind: Dr. Friedrich Höninghamid, Dr. Tibor Bognár, Dr. Ferdinand Gábor und Dr. Josef Kondás.

**Der Bau eines Kindererholungsheimes.**

Schließlich teilte der städtische Forstmeister Ferdinand Jügn mit, daß Obergespan Dr. Elemér von Simon auf dem Löwer-Ring, unweit des Lazarettspites, ein Erholungsheim für Kinder des Jungvolkvereins errichten läßt. Der Forstmeister machte den Vorschlag, für diesen Zweck einen Grundkomplex von 15 Katastraljoch Wald und Baumaterial unentgeltlich zu überlassen. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Die Unterstützung, mit welcher die Stadt zu dieser edlen Aktion beisteuert, repräsentiert einen Gesamtwert von 9000 P.

Repr. Dr. Alexander Galluß sagte dem Obergespan für die Errichtung des Erholungsheimes Dank, während Repr. Dr. Max Berczeller sich in würdigen Worten des entschlafenen Schwiegervaters des Obergepans, des Herrn Alexander Török aus Budapest, erinnerte, dessen Gütlichkeit es eigentlich zu verdanken ist, daß das Erholungsheim erbaut werden kann. Zum Zeichen des Dankes wurde die großzügige Spende des Herrn Török im Protokollbuche verewigt.

Da nun die Tagesordnung erschöpft war, wurde die Sitzung geschlossen.

**Sängerkonkurrenz in Dedenburg.**

Dedenburg, 11. März.

Wie schon berichtet, veranstaltet der Dedenburger Sängerkreis am 5. Juni in Dedenburg einen Sängerkonkurrenz, für welchen sich bisher 19 Gesangsvereine des Distriktes gemeldet.

Der Sängerkonkurrenz wird an zwei Stellen abgehalten, und zwar im Stadtheater und im großen Saale des Kasinos. Nach dem Sängerkonkurrenz des Distriktes folgt die Konkurrenz um den Dr. Ernst Meißner-Wanderpreis, der bekanntlich für Gesangsvereine deutscher oder kroatischer Muttersprache gestiftet worden ist.

**Dedenburger Nachrichten**

**Alt-Dedenburger Kalender.**

11. März 1783.  
Karl Mártonyi geboren.

Die Familie Mártonyi de Köfeg spielte im 18. Jahrhundert im Leben Dedenburgs eine wichtige Rolle; ihre Behausung war das ehemalige „Grüne Stübel“ an der Ecke der P. Müllergasse gegen die Innere Stadt. Der im Jahre 1783 geborene Sohn Karl war Genieoffizier und zeichnete sich mit vielen pyrotechnischen Erfindungen aus. Er war ein Liebling des Erzherzogs Johann, der übrigens nur in seinem Hause die morgantische Frau treffen konnte. Mártonyi war ein Schüler des Lizeums; auch das städtische Museum dachte an seine Dedenburger Beziehungen, indem man im Zimmer der Größen unserer Stadt seine Porträtbüste aufstellte. Er starb 1848 in dem Moment, als er eine Reise nach Peterwardein antreten wollte, wo er Kommandant der Festung hätte sein sollen.

Dedenburg, 11. März.

**Todesfälle.**

In den letzten Tagen sind in Dedenburg gestorben: Frau Josef Haring, geb. Katharina Rantsch, im 65., Witwe Josef Barajits, geb. Justine Pujcker, im 74. Lebensjahre und Eleonora Kappel im Alter von acht Monaten.

**Abg. Dr. Max Herrmann** kommt Samstag, den 12. März nach Dedenburg und steht ab 4 Uhr nachmittags im Salon des Bürgermeistersamtes den Wählern zur Verfügung.

**Personalnachricht.** Der pensionierte Dedenburger Husarenoberst Stefan Ferenczy wurde vor einigen Tagen im Elisabethhospital durch Chirurgen Oberarzt Dr. Eugen Király mit Erfolg einer Operation unterzogen. Der Patient befindet sich bereits auf dem Wege der Genesung. Er wird in einigen Tagen das Spital verlassen können.

**Ernennung.** Obergespan Dr. Elemér v. Simon ernannte den Bezirksarzt Dr. Alexander Patthy zum Hon.-Oberphysikus des Dedenburger Komitats.

**Der Dedenburger Männergesangsverein „Liederkranz“** hält Freitag, den 11. März, halb 9 Uhr abends, im Vereinslokale (Kasino) eine Ausschusssitzung ab. Die Vereinsleitung ersucht die Ausschusssmitglieder um vollzähliges Erscheinen. Auch die Sänger sind gerne gesehen.

**Spenden.** In der Dedenburger Armenfürsorge-Zentralkasse leisteten in den letzten Tagen für die Stadtkassen Spenden: General a. D. Max Wolff 7 Pengö, General a. D. vitéz Madár v. Szepessy 10 Pengö, kön. öff. Notar Dr. Alexander Galluß 10 Pengö, die Angestellten der Raaberbahn 57,50 Pengö und Obergespan Dr. Elemér v. Simon 100 Pengö. Weitere Spenden werden in der obigen Zentralkasse (St. Georgengasse 3) entgegengenommen.

**Die Autobusse können bei Hochzeiten, Leichenbegängnissen oder Ausflügen auch in Anspruch genommen werden.** Die Direktion der Raab-Dedenburg-Ebenfurter Eisenbahn gibt bekannt, daß die Autobusse der Eisenbahngesellschaft bei Hochzeiten und Leichenbegängnissen um 15 Pengö in Anspruch genommen werden können. Bei Ausflügen werden 1.10 Pengö pro Kilometer eingehoben.

**Autobus nach Wien, Winterfahrplan.** Täglich ab Sopron Hotel „Pannonia“ 7.20 Uhr, an Wien 9.23 Uhr. — Ab Wien, I. Schwarzenbergplatz Nr. 1, täglich 19 Uhr, an Sopron 21 Uhr.

**Autobus Wien-Budapest, Winterfahrplan.** Täglich ab Wien, I. Schwarzenbergplatz Nr. 1, 8 Uhr und 14 Uhr. Fahrzeit 6 Stunden, Fahrpreis S 22.—. Geheizt, taghell beleuchtet. — Fahrkarten im Vorverkauf sind beim Portier des Hotels „Pannonia“ erhältlich.

**Diebstahl.** Die Dedenburger Einwohnerin Witwe Johann Steiner brachte bei der hiesigen Polizei zur Anzeige, daß ihr ein gewisser Bela Lindner vier junge Obstbäume und eine Art gestohlen habe. Die Polizei leitete die Untersuchung ein.

**Generalkassoberst Redl, die sensationellste Spionageaffäre der Vorkriegszeit, in deutscher Sprache mit ungarischen Aufschriften.** Ein äußerst spannender und interessanter Film, spielt zum Teil in Wien, Prag und St. Petersburg. Tadellose Regie. Hervorragende schauspielerische Kräfte. Musik: Willy Engel-Berger. Vom 11. bis 13. März im: „Elite-Mozgó.“

**Der Dedenburger evang. Männerverein** hielt dieser Tage unter dem Vorsitz der Präsidentin Frau Gustav Králík eine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher nach den Eröffnungsworten der Vorsitzenden die langjährige Sekretärin Margit Trogmayer über die vorjährige Tätigkeit des Vereines berichtete. Das Hauptziel des Vereines ist, bedürftige Familien zu unterstützen. Diesem edlen Ziel sind im Vorjahre sämtliche Mitglieder nachgekommen. Sie beteiligten sich auch an der Kostensaktion der Stadt Dedenburg. Neben der sozialen, entfaltet der Verein auch eine erfolgreiche kulturelle Tätigkeit, so wurden u. a. Vortrags- und Lesabende veranstaltet. Die Mitglieder beteiligten sich auch an öffentlichen Sammlungen; sie schmückten vor Allerjeden 32 Gräber im Wandorfer Heldenfriedhof. Nach dem Jahresbericht, der zur Kenntnis diente, teilte die Vorsitzende mit, daß die geschäftsführende Vizepräsidentin Luise Hollós und die Sekretärin Margit Trogmayer von ihren Stellen abtanden. Die Abdankung wurde mit Bebauern zur Kenntnis genommen und den Genannten für ihre Verdienste um den Verein protokolllarischer Dank votiert. Die freigewordenen Funktionärstellen wurden sogleich im Wege einer Wahl besetzt. Man wählte Helene Hegedüs zur geschäftsführenden Vizepräsidentin; Luise Hollós zur Vizepräsidentin (diese Stelle war bisher unbesetzt); Zuzsi Szirai zur Sekretärin. Seitens des evang. Presbyteriums wurde Kircheninspektor Dr. Andreas Schindler und seitens des evang. Frauenvereines Frau Dekar Budaker in den Ausschuss gewählt. Nach Erledigung interner Angelegenheiten wurde die Generalversammlung geschlossen.

**Der „Meine“ Strohschneider.** Seitdem der berühmte Seiltänzer Strohschneider in unserer Stadt war, scheint unsere Jugend nichts anderes zu tun, als diesen nachzuahmen. In den geistigen Nachmittagsstunden produzierte sich ein zwölfjähriger Knabe auf dem rutschigen, verschneiten, jämalen Eisengeländer im Zech-Durchhaufe als „Strohschneider“, indem er, mit einer „Balancestange“ in beiden Händen, vor einer beträchtlichen Zuschauermenge öfter hin und her ging. Ein Herr belohnte den „Künstler“ — wie ein zusehender Wirtschaftsbürger ihn nannte — sogar mit einem 20-Hellerstück. Keinem der zusehenden Erwachsenen wäre es eingefallen, den Buben auf die Gefahr aufmerksam zu machen, bis endlich ein ernst denkender Passant dem gefährlichen Spiel ein Ende bereitete. Möglicherweise wäre diese Produktion zu einem ganz einträglichen „Geschäft“ geworden; es hätte sich aber gerade so gut der „Künstler“ für eine Handvoll „Hojentöpfe“ auf den steinigen Ufern des Spitalbaches den Hals brechen können. — Wir können die Sorglosigkeit der Eltern des Knaben nicht genug verurteilen, und wäre es am Platze, die Jugend in den Schulen betreffs der Gefahren solcher Unternehmungen zu belehren. Nachdem diese „künstlerischen Produktionen“ auch an anderen Stellen öfter bemerkt werden, lenken wir die Aufmerksamkeit der Polizei auf diesen Umstand hin; sie möge den Brüdergeländern mehr Augenmerk zuwenden, um die Eltern und Kinder vor einem eventuellen Unglück zu bewahren, bevor es zu spät ist.

**Ihren Bedarf an sämtlichen photographischen Artikeln für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern decken Sie am besten bei der ältesten Böden-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die aller reinsten Chemikalien, nur frische Platten und Papiere, ferner bereitwilligst alle Ratschläge und Auskünfte.**

**Sparfame Leute** besorgen ihre Einkäufe in sämtlichen Parfümerie- und Toiletteartikeln bei Galati. Neuheiten, Köln-Wasser und Parfüm stets lagernd. Széchenyi-ter 20.

**Die Eisenbahn Wien-Aspang (Schneebergbahn)** teilt mit, daß ab 12. März l. J. bis auf weiteres an Samstagen im Anschluß an den von Wien-Aspangbahnhof um 6 Uhr 15 Min. abgehenden und in Puchberg um 9 Uhr 28 Min. ankommenden Personenzug 311/411 auf der Zahnradstrecke (Puchberg-Hochschneeberg) Personenzug 611 bis zur Schneegrenze geführt wird. Reisende von Wiener-Neustadt bis Schneeberg um 7 Uhr 55 Min. im Anschluß an Zug 411.

**Das Dedenburger Bridge-Turnier** wurde gestern im Kasino begonnen, wird heute Samstag, jener Montag fortgesetzt und Dienstag beendet. Turnmitglieder sind: Vizebürgermeister Dr. Andreas Schindler, Banddirektor Johann Prickler und Apotheker Eugen Galluß. An dem Turnier nehmen folgende neun Gruppen teil: A-Gruppe: Frau Ignaz von Zlandorfer-Ludwig von Geyers-Woff, Frau Dr. Johann Kafas-Desiderius Szolnok. B-Gruppe: Frau Erzelenz Gabriel von Vostan-Frau Alfred Rhomberg, Frau Franz Pfeiffer-Anton Rupprecht. C-Gruppe: Emerich Bignio-Stefan Bezeredy, Siegmund Wagner-Eugen Thirring. D-Gruppe: Frau Dr. Koloman Schreiner-Julius Málnay, Frau Ernst Thirring-Frau Richard Schleifer. E-Gruppe: Frau Dr. Fritz Graeser-Estian Davidházy, Frau Josef Pesti-Doktor Fritz Graeser. F-Gruppe: Paul von Höpff-Alfred Rhomberg, Dr. Josef Csaplovits-Dr. Emerich Kossow jun. G-Gruppe: Dr. Emil Brunner-Ernst Thirring, Dr. Ludwig Dostor-Dr. Arpad Ramenky. H-Gruppe: vitéz Paul Pongrácz-vitéz Baron Josef Döry, vitéz Georg Szepán-Eugen Kubinkó. K-Gruppe: Doktor Koloman Schreiner-Ernst Ragn, Eugen Müller-Koloman Schreiner jun. — Das gestrige Spiel zeigte folgende Ergebnisse: Erste Runde: B gewinnt gegen A mit 3750 Points, C gegen D mit 970, E gegen F unentschieden, G gegen H mit 1080 Points. Zweite Runde: A gegen C mit 1755, D gegen B mit 1460, G gegen E mit 2735 und K gegen F mit 5185 Points.

**Der Dedenburger Gewerbeverband** hält am 13. März 1932, im Falle der Beschlussunfähigkeit am 20. März, vormittag halb 11 Uhr im Sitzungssaale des Gewerbehauses eine ordentliche Jahres-Generalversammlung ab. Tagesordnung: 1. Eröffnung durch den Präses. 2. Vorlesung und Authentifizierung des Protokolls. 3. Bericht des Kassiers. 4. Bericht der Rechnungsrevisoren. 5. Wahl der Rechnungsrevisoren. 6. Anträge.

**Vor dem Polizeirichter.** Der Polizeirichter der Dedenburger Gewerbebehörde Dr. Artur Pekovits verurteilte gestern einen hiesigen Spezialehändler (Grabrunde) zu 50 Pengö Geldstrafe, weil er zum wiederholten Male seine Angestellten an einem Samstag bis 9 Uhr abends beschäftigte. Im Nichterbringungsfall wird die Strafe in drei Tage Arrest umgewandelt. — Ein Dedenburger Gastwirt wurde zu fünf Pengö Geldstrafe verurteilt, weil er im Gastzimmer keine Spucknapfe aufgestellt hatte.

**Städtisches Mozi.**  
Freitag bis Sonntag, 11. — 13. März  
**Der R. u. K. Feldmarschall**  
Roda Roda's glänzendes Militär-Tonfilmstück in 8 Akten. Hauptrollen:  
Vlasta Burian, Roda Roda, Fee Malten, Harry Frank.  
Erstklassige Ergänzung.  
Jugendfrei!  
Vorstellungsbeginn um 6, 7 und 9 Uhr. 2037  
Sonn- und Feiertags: 5, 6, 7 und 9 Uhr

**Elite - Mozgó.**  
Vom 11. bis 13. März, Freitag bis Sonntag.  
**Oberst Redl, der Verräter**  
Fesselndes Spionagedrama nach authentischen Taten aus dem Wiener Archiv. Regie: Kari Anton. Musik: Willy Engel-Berger. — Hauptdarsteller:  
Theodor Loos, Lil Dagover, Alexander Mursky, Willy Bauer.  
Die „Il. uug. Rhapsodie“ und „Liebesballade“ von Franz Liszt im Tonfilm.  
Für Jugendliche erlaubt! 2038  
Beginn der Vorstellungen um 6, 7 und 9 Uhr.  
Beginn Sonn- u. Feiertags: 5, 6, 7 und 9 Uhr.

**Eine Frau wegen skandalöser Trunkenheit verurteilt.** Die Sopronkövesder Witwe Michael Kovács weilt in Oedenburg, wo sie in einem Buikenshant mehr Wein trank, als sie tragen konnte. Als sie abends mit der Südbahn heimfahren wollte, verursachte sie auf der Eisenbahnstation einen solchen Skandal, daß sie mittels eines Autos auf die Polizeihauptmannschaft gebracht werden mußte, wo sie sich den Rausch ausschloß. Donnerstag vormittag wurde sie vom Polizeirichter Franz Kovács wegen skandalöser Trunkenheit zu vier Pengö Geldstrafe verurteilt. Die Witwe gab sich mit dem Urteil zufrieden. Sie erklärte, im Leben nie mehr Oedenburger Wein zu trinken, der „verteufelt stark“ ist.

**Der Günsler Musikverein** hielt verlosenen Sonntag seine hundertste Generalversammlung ab, in welcher beschlossen wurde, an der vierhundertjahrfeier der erfolgreichen Verteidigung der Stadt Güns gegen die Türken teilzunehmen. Im Rahmen der Festlichkeiten wird der Verein das symphonische Gedicht „Die Belagerung von Güns“ von Franz Kovács, ferner die Oper „Lorelei“ von Hugo G. L. e. i. m. (Präsident des Günsler Musikvereins) sowie unter der Leitung des Chormeisters Dr. Ludwig Stur ein Hand-Oratorium zur Aufführung bringen.

**Begen Bettelei verurteilt.** Der Polizeirichter der Oedenburger Staatspolizei Franz Kovács verurteilte gestern den 78jährigen Kroisbacher Einwohner Johann Stepanovics wegen Bettelei (er gab sich in den hiesigen Geschäften und Bürgerhäusern als Brandgefährdeter aus) zu fünf Tagen Arrest. Stepanovics trat die Strafe sofort an.

**Rom Komitat.** In der Gemeinde Hegykö (Komitat Oedenburg) wird am 22. d. ein Landesjahrmarkt abgehalten.

**Vom Oedenburger Arbeitsvermittlungsamte.** Im Monat Februar wurden im Oedenburger Arbeitsvermittlungsamte 733 (im Januar 860) Arbeitslose in Evidenz gehalten; davon konnten 105 (251) vermittelt werden. Die Zahl der Arbeitsplätze war 223 (364).

**Zwangsausgleichsverfahren.** Der Oedenburger Gerichtshof hat gegen den Oedenburger Kurzwarenhändler Samuel L. a. g. e. r das Zwangsausgleichsverfahren eingeleitet.

**Populationsbewegung.** Vom 27. Februar bis 5. März wurden im Oedenburger Matrifelamte die Geburten von acht Knaben und drei Mädchen, ferner 14 Todesfälle angemeldet. Ehen wurden zwei geschlossen.

**Spombathelher Fruchtmart.** Weizen 12.25 bis 12.75 Pengö, Roggen 13.00 Pengö, Gerste 18.00 bis 19.00 Pengö, Hafer 18.50 Pengö und Mais 16.50 Pengö pro Meterzentner.

**Esornaer Fruchtmart:** Weizen 12.00 bis 13.00 Pengö, Roggen 13.50 bis 14.00 Pengö, Gerste 17.00 bis 18.00 Pengö, Hafer 18.50 bis 19.00 Pengö und Mais 14.00 bis 15.00 Pengö pro Meterzentner.

**Realitätenverkehr.** Es kauften: Oedenburger Militär-Veteranenverein von Ferdinand Frank und Gattin, geb. Sophie Rhein, eine Uebermaßwiese im Ausmaße von 440 Quadratklaster, ferner zwei Uebermaßäcker im Ausmaße von 826 und 1125 Quadratklaster um 3000 Pengö; Ferdinand Frank und Gattin, geb. Sophie Rhein, von Georg Steiner jun. das Haus Nr. 10 in der Feldgasse um 13.000 Pengö. — Julius Kovács und Gattin, geb. Helene Acs, von Michael Bichler das Haus Nr. 33 in der Schwimmichulgasse um 4000 Pengö. — Michael T. a. j. n. e. r und Gattin, geb. Johanna Groß, von Ludwig T. s. c. h. ü. r. c. h. und Frau Franz Feiler einen P. o. s. t. m. a. n. n. - G. r. e. u. t. im Ausmaße von 843 Quadratklaster um 900 Pengö

**Aus dem Oedenburger Matrifelamte**

Eintragungen vom 20. bis 27. Februar.  
Geburten: Ludwig Szabó, Gefängnisauswärtiger, und Marie Viczó, Mädchen; Adalbert Major, Bahnhilfsbeamter, und Anna Marincs, Knabe; Ludwig Köppl, Handelsangestellter, und Elisabeth Haas, Knabe; Michael Dorn, Wirtschaftsbürger, und Therese Steiner, Mädchen; Samuel Hammel, Tagelöhner, und Marie Turca, Mädchen; Alexander Török, Fab-

riksarbeiter, und Margarete Bór, Mädchen; Alexander Tompos, Schuhmacher, und Karoline Paszka, Mädchen; Stefan Simon, Bahnhilfsbeamter, und Veronika Varga, Knabe; Julius Tatáts, Bahnangestellter, und Juliana Varga, Knabe; Paul Bencze, Forstingenieur, und Margarete Mohl, Knabe; Josef Kemeth, Chauffeur, und Marie Huber, Knabe; Alexander Rijs, Infanterist, und Irma Véghehni, Knabe.

**Eheschließungen:** Johann Reisinger, Fabrikarbeiter, und Therese Dreisinger; Alexander Varga, Schmied, und Elisabeth Horváth.

**Todesfälle:** Jakob Fischer, Kaufmann, 82 Jahre; Kaja Kósa, 69 Jahre; Ludwig Strahner, 26 Jahre; Witwe Ludwig Stubenvoll, geb. Susanna Bierbaum, 80 Jahre; Samuel Moderer, Wirtschaftsbürger, 83 Jahre; Adalbert Kaiser, Maschinist, 51 Jahre; Witwe Christoph Heindl, geb. Elisabeth Graf, 83 Jahre.

**Radio-Programm.**

**Freitag, 11. März.**

Budapest. 9.15: Konzert des Junghausquintetts. — 12.05: Schallplattenmusik. — 16: Novelle von Frau E. Molnár: „Die gewissen guten Eindrücke“. — 17: Zigeunerkapelle. — 18: Tigerjagd in Südjava. — 19.30: Konzert des Budapest Bürgergesangsvereins. — 19.15: Die Entwicklung der Operette. Vortrag und Orchesterkonzert. — 20.45: Plauderei über auswärtige Angelegenheiten. — 21: Ludwig Heilmichs Klavierkonzert. — Anschließend: Zigeunerkapelle.

Wien. 10.20: Schulfunk: Der Frühling im Volkslied. — 11.30: Konzert. — 12.40: Leop. Stokowski dirigiert. (Schallplatten.) — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.30: Eine lustige Singstunde für die Kleinen. — 15.55: Konzertstunde für die Jugend. — 16.20: Frauenstunde: Charlotte von Stein. — 16.45: Nach Redaktionsschluss... — 17: Konzert. — 18.15: Reise und Fremdenverkehr. — 18.30: Der Skiläufer im Frühling. — 18.55: Mikrophon-Neuilleton. — 19.30: Uebertragung aus der Staatsoper Wien: „Eine Nacht in Venedig.“ Komische Oper in drei Akten. Musik von Johann Strauß. — Cirka 21.20: Abendbericht. — 22.15: Konzert.

**Samstag, 12. März.**

Budapest. 9.15: Konzert der Kapelle der Landes-Postbeamten. — 12.05: Konzert des Budapest Konzertsorchesters. — 16: Kinderfunk. — 18.30: Post des Senders. — 19.15: Zigeunerkapelle. — 20.15: Lustspielvortrag im Senderraum. — Anschließend: Tanzmusik.

Wien. 11.30: Konzert. — 13.45: Leo Elezai singt. (Schallplatten.) — 15.25: Was bringt die Wiener Frühjahrsmesse. — 15.35: Berühmte Künstler. (Schallplatten.) — 16: Injeln im Atlantik. — 16.25: Ein Vogabund singt! — 16.55: Konzert. — 18.20: Pflanze und Mythik im Völkereleben. — 18.40: Ein Monat Weltgeschichte. — 19.30: Emil Sauer. Konzert mit Orchester. — 20.20: „Der Groß-Kophta.“ Ein Lustspiel in fünf Aufzügen von Goethe. — 22.20: Abendbericht. — 22.35: Konzert.

**Das Radioprogramm der nächsten Woche.**

**Sonntag, 13. März.**

Budapest. 9: Pressenachrichten, Schönheitspflege. — 10: Kirchenmusik aus der Universitätskirche. — 11.15: Evang. Gottesdienst. — Anschließend: Konzert des Orchesters des kön. ung. Opernhäuses. — 14: Schallplattenmusik. — 14: Stunde der Landwirte. — 15.45: Freies Rundfunktheater. — 17: Konzert aus der Hauptstädtischen Redoute. — 19: Stefan Jagon: Ich beginne ein neues Leben. — 19.30: Ungarische Volkslieder. — 20.45: Siebenbürger Abend. — Anschließend: Konzert.

Wien. 10: Morgenkonzert. — 10.30: Oesterreichs Anteil an der deutschen Literatur. — 11: Sinfoniekonzert. — 12.20: Konzert. — 13.40: Mandolinenkonzert. — 15.05: Bücher und Goethe. — 15.30: Lieder und Arien. — 15.55: Frühlingsplauderei. — 16.15: Konzert. — 17.50: Die jüngsten bergsteigerischen Erfolge und Misserfolge im Himalaya. — 18.15: Kammer-

musik. — 18.45: Karin Michaelis. Zum 60. Geburtstag. — 19.15: Das Kandahar-Rennen in St. Anton am Arlberg. — 19.35: Chorkonzert. (Zum 100. Todestag Goethes.) — 20.35: Operettenaufführung: „Die Zirkusprinzessin.“ — 23.05: Bericht von der Reichspräsidentenwahl in Deutschland. Uebertragung aus Berlin.

**Montag, 14. März.**

Budapest. 9.15: Schallplattenmusik. — 12.05: Konzert. — 16: Frauenstunde. — 17: Vortrag. — 17.30: Salonorchesterkonzert. — 18.30: Vortrag. — 19: Zigeunerkapelle. — 19.40: Konzert. — Anschließend: Konzerte einer Salons, Jazz- und Zigeunerkapelle.

Wien. 11.30: Konzert. — 12.40: Pablo Cajals spielt. (Schallplatten.) — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.15: Technische Neuheiten und Erfindungen auf der Wiener Frühjahrsmesse. — 15.25: Die Palette des Musikers. Violoncello. — 15.50: Jugendlust: Märchen von Goethe. — 16.15: Die Rax. — 16.30: Wiener Frühjahrsmesse. — 17: Konzert des Wiener Fraueninfonieorchesters. — 18.15: Unsere Sprache. — 18.35: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. — 18.40: Geiprohene Schauspielkritik. — 19: Mitteilungen aus dem Schulfunk. — 19.05: Englische Sprachstunde. — 19.45: Arien. — 20.10: Blasmusik. — 21: Des Halls Kraft — die Macht der Liebe. Goethe. — 22.15: Abendbericht. — 22.30: Tanzmusik.

**Dienstag, 15. März.**

Budapest. 9: Reformierter Gottesdienst. — 10: Kirchenmusik aus der Innenstädt Pfarrkirche. — 11: Evangelischer Gottesdienst. — Anschließend: Konzert. — 14: Schallplattenmusik. — 15.30: Imre Szilágni erzählt ein Märchen. — 16: Militärkonzert. — 17: Vortrag. — 17.30: Märzfeier. — 19.30: Uebertragung der Vorstellung des kön. ung. Opernhäuses: „János vitéz“. — Anschließend: Konzert.

Wien. 10.20: Schulfunk. — 11.30: Konzert. — 12.20: Fanny Heldy singt. (Schallplatten.) — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.20: Thomas Morus' „Utopia“. — 15.50: Klavierkonzerte. — 16.15: Balletstunde. — 17: Konzert. — 18.15: Die Sortenfrage im Karosfeldbau. — 18.25: Klangbreit, hölzernes Glöckchen und andere Volksmusik. — 19.05: Turnen. — 19.25: Frauenberufsausschuss und Frauenpersönlichkeit. — 19.45: Konzert: Schlager aus aller Welt. — 21.10: Kleinkunsthöhne: „Der liebe Augustin.“ — 22.10: Abendbericht. — 22.25: Konzert.

**Mittwoch, 16. März.**

Budapest. 9.15: Konzert. — 12.05: Konzert. — 15.30: Morielus. — 16: Schallplattenmusik. — 17.30: Veripredungen. — 18: Zigeunerkapelle. — 19: Kirchenmusik aus der Innenstädt Pfarrkirche und Ansprache des Bischofs Dr. Stefan Haas. — 20: Die neueste Literatur des geschichtlichen Romanes. — 20.30: Die Entwicklung der Operette. Orchesterkonzert und Vortrag. — 22.15: Konzert des Streichquartetts Waldbauer-Kerpeln. — 23.15: Konzert.

Wien. 11.30: Konzert. — 12.40: Theodor Scheidl singt. (Schallplatten.) — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.20: Praktische Winke für die Hausfrau. — 15.30: Vom Bilderschauen mit Kindern. — 16: Wegweiser durch Oesterreichs Bibliotheken. — 16.30: Jugendlust: Goethe-Lieder. — 17: Konzert. — 18.10: Die bakterientötende Wirkung des Lichtes und ihre Beziehung zur öffentlichen Gesundheitspflege. — 18.35: Ein Tag aus dem Leben einer Fürsorgerin. — 19: Französisch Sprachstunde. — 19.40: Mikrophon-Neuilleton. — 20: Bunter Abend. Uebertragung aus Leipzig. — 22: Abendbericht. — 22.15: Tanzmusik.

**Donnerstag, 17. März.**

Budapest. 9.15: Konzert. — 12.05: Zigeunerkapelle. — 15.30: Uebertragung der Eröffnungsfeier der Landwirtschaftlichen Ausstellung. — 16.30: Stunde der Landwirte. — 17.15: Uebertragung aus der Hauptstädtischen Redoute der literarischen Veranstaltung des Peter Pázmány-Vereins. — 19: Elektrotechnischer Vortrag über den Sender Budapest. — 19.45: Ivan Engels Klavierkonzert. — 20.30: Lustspielvortrag im Senderraum. — Anschließend: Zigeunerkapelle. — 23: Die Kulturarbeit des deutschen Rundfunks.

Wien 11.30: Konzert. — 12.40: Otto Klemperer dirigiert. — (Schallplatten.) — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.20: Praktische Winke für die Bäuerin. — 15.30: Kinderstunde. — 15.55: Französisch Plauderstunde. — 16.20: Esperanto. — 16.35: Schallplattenkonzert. — 17.15: Deutsche Malerei. — 17.40: Neuzzeitliche Betriebswirtschaft. — 18.05: Zur Wiener Neuinszenierung des Nibelungenringes. — 18.35: Der Ring des Nibelungen. Zweiter Tag. „Siegfried“ von Richard Wagner. Uebertragung aus der Staatsoper Wien. — Cirka 21.35: Abendbericht.

**Freitag, 18. März.**

Budapest. 9.15: Schallplattenmusik. — 12.05: Balalaitakapelle. — 16.10: Gepflauder über die Mode. — 17: Ungarische Volkslieder. — 17.30: Literarischer Vortrag. — 18: Konzert. — 19: Graf Kuno Klebelsberg: Vortrag. — 19.30: Uebertragung der Vorstellung des kön. ung. Opernhäuses: „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart. — Anschließend: Zigeunerkapelle.

Wien. 10: Schulfunk: Goethe-Feier. — 12.40: Rosette Anday singt. (Schallplatten.) — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.30: Kinderstunde. — 15.55: Jugendlust: Lustige Mathematik. — 16.20: Frauenstunde: Goethes Eltern. — 16.45: Nach Redaktionsschluss... — 17: Konzert: Alte Meister. — 18.15: Reise und Fremdenverkehr. — 18.20: Ausblicke für Osterfahrten. — 18.45: Körperport. — 19: Erzählung im hohen Norden. — 19.25: Schlagerlieder. — 20: Worüber man in Amerika spricht. — 20.15: Goethe als Repräsentant des bürgerlichen Zeitalters. Thomas Mann spricht. Uebertragung aus der Dichterkademie in Berlin. — 21.15: Richard Strauß. Deutsche Mottette für 20-stimmigen Chor. (Uraufführung.) — 21.45: Orchester Georges Boulanger. — 22.15: Abendbericht. — 22.30: Ungarische Volkslieder und Tänze. Zigeunerkapelle Káczy R. Lajos.

**Samstag, 19. März.**

Budapest. 9.15: Konzert. — 12.05: Militärkonzert. — 16: Kinderfunk. — 17: Literarische Veranstaltung der Riszkaludó-Gesellschaft. — 18: Ungarische Volkslieder. — 19: Post des Senders. — 19.25: Konzert: Ungarische Schlager. — 20.10: Ueber auswärtige Angelegenheiten. — 20.25: Konzert des Orchesters des kön. ung. Opernhäuses. — Anschließend: Zigeunerkapelle.

Wien. 11.30: Konzert. — 13.10: Salzburger und Kärntner Sinfonieturrenzen. — 13.30: Schallplattenkonzert. — 14: Salzburger und Kärntner Sinfonieturrenzen. — 15.20: Jugendbühne: „Aphigenie auf Tauris.“ Schauspiel von Wolfgang Goethe. — 17: Die kulturelle Sendung des österreichischen Deutschiums. — 17.40: Militärkonzert. — 19: Juan Manén-Orchesterkonzert. — 20: Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Künstler-Altershilfe. Uebertragung aus Berlin. — 22.15: Abendbericht. — 22.30: Tanzmusik.

**614 Anzeigen wegen Uebertretung der Devisenvorschriften.**

Aus Eisenstadt wird uns gemeldet: Wie das Bundespolizeikommissariat Eisenstadt mitteilt, wurden seit Jahresbeginn an der österreichisch-ungarischen Grenze nicht weniger als 329 Anzeigen wegen Uebertretung der Devisenvorschriften erstattet. Gegen 310 Personen wurde die Strafamtshandlung eingeleitet. Seit Inkrafttreten der Devisenordnung überhaupt sind insgesamt 614 Personen wegen Uebertretung der Verordnungen bei der Eisenstädter Polizeistelle zur Anzeige gebracht worden.

Oedenburger  
**Weinschenter**  
**Guter Rotwein**  
Karl Graf, Windmühlgasse Nr. 21  
Verantwortl. Redakteur und Hauptgeschäftsführer: Adolf Pálffy.